



## Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 A, im Oberamtsbezirk 1 M 25 A, im übrigen Württemberg 1 M 45 A. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 A, auswärts 10 A. Reklamezeile 20 A.

Nr. 22.

Welzheim, Samstag den 11. Februar 1899.

33. Jahrgang.

### Amtliche Bekanntmachungen.

Welzheim.

In dem Stall des Holzhauers Georg Stösser in Lorch ist die

### Maul- und Klauenseuche

ausgebrochen und die Sperre über dieses Gehöft verfügt worden.

Dies wird mit dem Anfügen zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß eine Zuwiderhandlung gegen die ergangenen Anordnungen sowie die Unterlassung oder Verspätung der Anzeige von Seuchenausbrüchen nicht nur Bestrafung, sondern auch den Verlust der Entschädigung für an Maul- und Klauenseuche gefallenes Rindvieh nach sich zieht.

Den 9. Februar 1899.

R. Oberamt.  
Waiblingen.

### Bestellungen

auf den

### Botte vom Welzheimer Wald

für die Monate

### Februar & März

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

### Württemberg.

Stuttgart, 9. Februar. Der seit einiger Zeit unterbrochene Bahnverkehr zwischen Sigmaringen-Indlekofen ist seit Donnerstag den 9. Februar wieder in vollem Umfang aufgenommen.

Göppingen, 9. Febr. Die bürgerlichen Kollegien haben in ihrer heutigen Sitzung beschlossen, vom 1. April ab die Fleischsteuer in Wegfall zu bringen.

### Deutschland.

Berlin, 8. Febr. Aus London wird gemeldet: Nach dem zweitägigen Gefecht sind die Amerikaner ruhebedürftig. Nur einige Rundschafter- und Vorpostengefächte fanden statt. Alle Dörfer und Flecken um Manila sind Trümmerhaufen. In der Stadt herrscht vollständige Ordnung. Infolge des bestehenden Kriegszustandes hat Aguinaldo die Verfassung und den Kongreß suspendiert. Er erklärt, daß die Amerikaner die Feindseligkeiten begonnen haben. Man befürchtet, Aguinaldo werde das Hongkong-Kabel abschneiden.

Berlin, 8. Februar. An den einmaligen Ausgaben des Etats der Militärverwaltung für 1899 hat die Budgetkommission des Reichstags Streichungen von insgesamt 732,000 M.

vorgenommen. Auf das württembergische Kontingent entfallen 137,000 M.

### Ausland.

Paris, 7. Febr. Die Kriminalkammer des Kassationshofes schloß ihre Untersuchung bezüglich der Revision des Drehsußprozesses ab. Die Akten werden dem Oberstaatsanwalt übermittelt, welcher seinen Antrag stellen wird. Die Akten mit der Antragstellung des Oberstaatsanwaltes werden sodann der Kriminalkammer zurückgesandt, welche ihren Berichterstatter ernennen wird.

Paris, 7. Febr. Ueber die Spionagesache wird noch berichtet: Der Verhaftete heißt Boisson, stammt aus einer angesehenen Familie und war aus der Schule von St. Cyr hervorgegangen. Er hatte glänzende Zeugnisse und auch seine Führung im Dienst war stets gut gewesen. Seitdem er aus dem Heere ausgetreten war, lebte er ohne eigentlichen Beruf von Unterstützungen seiner Familie. Die Verhaftung erfolgte gegen Abend in dem Bahnhofrestaurant zu Châlons, wo Boisson seit vormittag Briefe geschrieben und mehrere Telegramme verschickt hatte. Er zeigte sich bei seiner Verhaftung durchaus nicht überrascht, fragte auch nicht nach dem Grunde dafür, und fuhr noch am Abend mit den beiden Agenten nach Paris zurück. Am Morgen wurde in seiner Wohnung Hausdurchsuchung gehalten, wo eine Kiste mit Büchern, Karten und dergleichen beschlagnahmt wurde. Als der Untersuchungsrichter Boisson von der gegen ihn erhobenen Beschuldigung in Kenntnis setzte, begnügte sich dieser damit, die Achseln zu zucken, ohne ein Wort zu erwidern.

Im Oberhaus bemerkte gestern im Verlaufe der Debatte über die Adresse, die ohne besondere Abstimmung angenommen wurde, Kimberley, es gebe keine Macht, mit welcher England mehr Grund hat, auf freundslichem Fuß zu stehen, als mit Deutschland.

Salisbury besprach die Frage des Sudans, wo England die Rechte des Eroberers zustehen, das Abkommen mit Deutschland, die kretische und chinesische Frage und endlich das Friedensmanifest des Zaren, wobei er den Wunsch ausdrückte, daß die Friedenskonferenz wenigstens eine weitere Ausdehnung des schiedsrichterlichen Prinzips und eine humane Gesetzgebung zur Milderung der Kriegsschrecken herbeiführe; England müsse jedoch auf den Krieg vorbereitet bleiben, nach dem Beispiele der anderen Nationen. Ein Krieg drohe gegenwärtig nicht, aber die Kriegursachen, Unbeständigkeiten und Leidenschaften bestehen fort. (Beifall.) Die Adresse wurde schließlich ohne besondere Abstimmung angenommen.

Newyork, 7. Febr. Nach einer Meldung des „Newyork Herald“ aus Washington erhielt General Otis den Befehl, den philippinischen Aufständischen die Mitteilung zu machen, daß der spanisch-amerikanische Friedensvertrag ratifiziert sei, die Operation fortzusetzen und die Erhebung gegen die amerikanische Oberherrschaft niederzuwerfen. Nach einer weiteren Meldung des Blattes gingen von Manila nach Mo-Jo Instruktionen an General Miller ab, nach welcher dieser sofort mit oder ohne Zustimmung der Eingeborenen Mo-Jo besetzen soll.

Washington, 7. Februar. Depeschen aus Manila zufolge betragen die Verluste der Filipinos in den Gefechten vom Samstag auf Sonntag 2000 Tote und 3500 Verwundete sowie 5000 Gefangene.

Manila, 7. Februar. Der am Sonntag stattgehabte Kampf dehnte sich außerordentlich weit aus; die Schlachtordnungen der Amerikaner und Filipinos bilden einen Halbkreis von 17 Meilen Ausdehnung. Der erste Zusammenstoß erfolgte am Samstag 8,45 abends und wurde dadurch veranlaßt, daß die Posten bei Santa Mesa auf die Filipinos Feuer gaben, welche trotz wiederholter Warnung die amerikanischen Linien überschritten in der

offenbaren Absicht, die amerikanische Feldwache in ein Gefecht zu verwickeln. Auf die ersten Schüsse folgte sofort ein Gewehrfeuer auf der ganzen Linie der Philippinos auf der Ostseite des Passflusses. Die amerikanischen Vorposten wurden auf einen Augenblick zurückgezogen, bis Verstärkung ankam. Die Vorstöße wurden um 10 Uhr wieder aufgenommen. Die Philippinos zogen sich auf 3 Punkte zurück, auf Calocan, Santa Mesa und Galingatam, und unterhielten auf einige Stunden ein Geschützfeuer von wechselnder Stärke. Der Kampf ruhte von Mitternacht bis gegen 4 Uhr morgens und wurde dann wieder auf der ganzen Linie der Philippinos eröffnet. Die Amerikaner antworteten mit einem heftigen Geschützfeuer, das etwa 20 Minuten dauerte, worauf eine 2stündige Pause eintrat, die bis Tagesanbruch währte. Hierauf gingen die Amerikaner gegen 10 Uhr zum Hauptangriff vor, wobei sie den Gegner völlig überflügelten. Die Verluste der Philippinos werden auf 4000 geschätzt. 20 000 von ihnen nahmen am Gefecht teil, von den Amerikaner 13 000. Besondere Verluste erlitten die Eingeborenen im Norden der Stadt durch die Geschütze der bei Nabata befindlichen Kriegsschiffe.

Manila, 8. Febr. Aguinaldo veröffentlichte eine Proklamation, worin er den Amerikanern den Krieg erklärt.

## Verschiedenes.

[Feuerversicherung.] Die Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha, welche im Jahre 1821 auf Gegenseitigkeit errichtet ist, hat mit dem Jahre 1898 Acht und Siebenzig Jahre ihrer gemeinnützigen Thätigkeit vollendet.

Im Jahre 1898 waren für 5 327 891 800 Mark (gegen 1897 mehr 151 941 600 M.) Versicherungen in Kraft.

Die Prämienentnahme dieser Anstalt betrug im Jahr 1898: 16 784 975 M. 50 Pf. (gegen 1897 mehr 803 617 M. 70 Pf.).

Von der Prämienentnahme wird in jedem Jahre derjenige Betrag, welche nicht zur Bezahlung der Schäden und Verwaltungskosten, sowie für die Prämienreserve erforderlich ist, den Versicherten zurückgewährt.

Nach dem jetzt veröffentlichten Rechnungsabschluss für das Jahr 1898 betrug dieser den Versicherten wieder zustießende Ueberschuß 12 285 265 M., gleich 74% der eingezahlten Prämie.

Im Durchschnitt der zwanzig Jahre von 1879 bis 1898 sind jährlich 74,18% der eingezahlten Prämien an Ueberschuß den Versicherten zurückgestellt.

## Gerichtssaal.

w. Sitzung des R. Schöffengerichts Welzheim vom 7. Februar 1899. Zur Verhandlung kamen folgende Fälle:

1. die Strafsache gegen den Ziegler Karl Knöbler in Alsdorf wegen Beleidigung. Der betrunkene Angeklagte hatte am 20. Dez. v. Js. auf offener Straße zu Alsdorf den Polizeidiener Widmann dort gröblich beschimpft, demselben einen Streich ins Gesicht versetzt und ihn in den Straßengraben gestoßen. Das Urteil des Gerichts lautete gegen ihn auf drei Wochen Gefängnis.

2. die Strafsache gegen den Dienstknecht Albert Burger in Bordensteinerberg wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt und Beleidigung. Der mehrfach vorbestrafte Angeklagte hatte in der Nacht vom 11./12. Dezember v. Js. den Polizeidiener Widmann von Alsdorf und den Nachtwächter Loy dort wörtlich beleidigt und dem Loy in Ausübung seines Dienstes überdies noch einen leichten Stoß auf die Brust ver-

setzt. Er büßte seine That mit der Gesamtgefängnisstrafe von acht Tagen.

3. die Strafsache gegen die Dienstmagd Karoline Kugler von Ziegelhütte wegen Diebstahls. Die Angeklagte wurde entsprechend dem Antrag des Amtsanwalts freigesprochen.

4. die Strafsache gegen die ledige Pauline Kuhn von Wärschenbeuren wegen Diebstahls und Unterschlagung. Die Angeklagte ist nach dem Gutachten des Dr. med. Kurrer in Lorch geisteskrank und wurde deshalb freigesprochen.

5. die Strafsache gegen den 16 Jahre alten Zigeuner Gottfried Reinhardt von Altenrietsh D. Mürtingen wegen Diebstahls. Der Angeklagte hatte am 26. v. Mis. aus dem Hause des Bauern Klein zu Unterschlechtbach in Gemeinschaft mit dem 9 Jahre alten Zigeunerknaben Ernst Lindt zwei Messer im Wert von zusammen 1 M 20 S gestohlen und befindet sich hiewegen seit 26. Januar in Untersuchungshaft. Er wurde zu dreitägiger Gefängnisstrafe verurteilt, welche als durch die Untersuchungshaft verbüßt erklärt wurde.

## Handel und Verkehr.

Stuttgart, 6. Febr. (Landesprodukten-Börse.) Mitgeteilt von dem Vorstehenden Fritz Kreglinger. Die amerikanische Haufe in Weizen hat nicht lange angehalten und sind wieder normale Verhältnisse eingetreten. Man beteiligte sich hier nicht an der Bewegung nach aufwärts und sind deshalb die Preise auch heute ziemlich unverändert geblieben. Auch die Inlandsmärkte zeigen keine wesentliche Aenderung.

Wir notieren per 100 Kilogr. frachtfrei Stuttgart, je nach Dualität und Lieferzeit:

Weizen, württ. 18,00—18,50 M., bayer. 19,00—19,25 M., niederbayer. Ia. 20,25 M., norddeutsch 18,50—18,75 M., Alta 18,75 bis 19,25 M., Saronka Ia. 20 M., Amerikaner 18,75—19,00 M., Amerikaner Ia. 20,00 bis 20,50 M., Kernen Oberländer 18,40—18,60 Mark, Unterländer 18,30—18,50 M., Dinkel 11—12 M., Roggen württ. 16 M., russ. 17 bis 17,50 M., prima 18,10 M., Gerste Pfälzer 18,75—19,00 M., Tauber 18,50—18,75 M., ungarisch 18—19 M., Haber württ. 15,00 bis 15,50 M., Mais Württ. 11,75—12,00 Mark, Zaplata prima 11,50—11,75 Mark, dto. sekunda 11,25 M., dto. beschädigt 10,25 Mark.

Mehlpreise per 100 Kilogr. inkl. Sack:

Suppengries 31,00 Ml.  
Mehl Nr. 0 Ml. 30,50—31,50  
" " 1 " 28,50—29,50  
" " 2 " 27,00—27,50  
" " 3 " 25,50—26,00  
" " 4 " 23,50—24,00  
Kleie mit Sack 8,50 Ml.

Winnenden, 6. Febr. (Schrankenbericht.) Die Zufuhr betrug 158 Säcke Dinkel, 59 Säcke Haber. Verkauft wurden: 242 Ztr. Dinkel, 151 Ztr. Haber. Gesamtumsatz 2550 Mark. Preise per Zentner: Dinkel 5,90 bis 6,20 M., Haber 7,00—7,35 M.

## Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

### 1. Kapitel.

Lange gestreckt dehnt sich das reiche Kirchdorf die Anhöhe hinan; nur unten an der Thalsohle, da wo Forstamt, Schule, Pfarrwohnung und Kirche dicht beieinander liegen, gruppieren sich einige Gehöfte nach städtischer

Art um diese Amtsgebäude. Hochauf türmen sich als Hintergrund die dicht bewaldeten Berge, deren jenseitigen Abhänge bereits auf österreichischem Gebiet liegen. Die nach den Bergriesen hin zunächst sanft aufsteigenden Abhänge stehen in vorzüglicher Kultur; die fleißigen Hände der Gebirgsbewohner haben die früher bis ins Thal hereinreichenden Waldbestände immer weiter hinauf zurückgedrängt und den ehemaligen Waldboden zu fruchtbare Acker und Wiesen verwandelt, soweit es die Bodenbeschaffenheit ermöglicht. Natürlich hatte dazu mehr ein Menschenalter gehört, und seit die ersten Waldbauern, wie die Bewohner des Dorfes genannt wurden, sich hier angesiedelt, darüber waren hunderte von Jahren dahingeflossen. Fast wie Schmuckkästlein liegen die stattlichen Anwesen zwischen den fruchtbaren Fluren, darum gilt das Dorf auch schon seit alters her als das reichste im ganzen Kreisamtsbezirk, besonders das Oberdorf erfreute sich dieses Rufes.

Am Ende des Dorfes lag der Einödhof. Der Name paßte eigentlich nicht mehr recht, denn der Einödhof war eines der stattlichsten Anwesen und der jeweilige Einödhbauer galt für schwer reich, aber er führte früher diesen Namen, zu einer Zeit, als nur ein kümmerliches Gütlein zwischen Waldgestrüpp an derselben Stelle einsam sich erhob, und bei dem fest am Alten hängenden Sinn der Bauern erbte sich der Name fort.

Es war heute ein recht schwüler Sommertag gewesen und die drückende Schwüle gegen den Nachmittag hin fast unerträglich geworden. Wetterkundige prophezeien daher, daß es diese Nacht ein Gewitter geben werde, und ihre Ankündigung sollte sich allem Anscheine nach auch bewahrheiten. Schwarz, düster zog sich gegen den Abend hin der Himmel mit Wolken, und als endlich völlige Dunkelheit eingetreten war, da erleuchtete hin und wieder ein greller Lichtschein, das Wetterleuchten, die Gebirgslandschaft und dumpfes Donnerrollen ließ sich bereits in der Ferne vernehmen. Das Gewitter war also nicht mehr ferne, konnte jeden Augenblick losbrechen, und da der Wind von der österreichischen Seite her in plötzlichen Stößen daherkam, daß die Bäume sich ächzend beugen, so ist nach dem Glauben und der Meinung nichts Gutes zu erwarten.

Ob schon bereits gegen Abend das schwere Gewitter im Anzuge gewesen, so waren doch etnige Stunden nach Eintritt der Dunkelheit fast überall in den Gehöften die Lichter erloschen; man hatte sich trotz des drohenden Wetters sorglos zur Ruhe begeben. Auch droben der Einödhof lag in tiefer Finsternis; da; es war am Tag scharf gearbeitet worden; um die Ernte in Sicherheit zu bringen, darum war die nächtliche Ruhe eine Notwendigkeit, und ein Gewitter sichts die Gebirgsbewohner nicht so leicht an; sie sind allesamt fromme Christen und wissen, ihr Schicksal liegt in Gottes Hand.

Nur ganz oben aus einem Stiebelsfensterchen des Einödhofes drang noch ein schwacher Lichtschimmer, und dort saß in einem kleinen armseligen Dachlammlein beim matten Schein einer Anschlittkerze ein kräftig gebauter junger Mann, Mitte der zwanziger Jahre, halb entkleidet über ein Buch gebeugt.

Das wettergebräunte Antlitz zeigte nichts von jener Sorglosigkeit und Zufriedenheit, wie dies meist bei den einfachen Naturmenschen hier oben in den Bergen der Fall zu sein pflegt. Ein seltsames Gemisch von Schwermut und Bitterkeit lag in den Gesichtszügen ausgeprägt und die tiefen Falten über den buschigen Augenbrauen gaben dem sonst nicht unschönen Gesicht einen düsteren Ausdruck.

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachungen.

Stadtgemeinde Welzheim.

## Lang- und Sägholz-Verkauf.

Am Samstag den 11. Februar  
mittags 12 Uhr

aus dem Stadtwald Halben im Anschluß an den staatlichen Verkauf:  
**Nadelholz-Langholz** 1. Cl. 16 Fm., 2. Cl. 109 Fm.,  
worunter einige Forchen, 3. Cl. 102 Fm., 4. Cl. 31 Fm.  
**Sägholz** 1. Cl. 11 Fm., 2. Cl. 7 Fm.  
**Buchen** 2,3 Fm.

Auf Wunsch wird der Waldschütze das Holz vorzeigen.  
Stadtschultheißenamt.

Revier Welzheim.

## Brennholz-Verkauf.

Am Samstag den 18. Februar  
vormittags 10 Uhr

in der „Rose“ in Oberndorf aus den Staatswaldungen der  
Gut Rubersberg: Gläserwiese, obere Gläserwand, vord. und hint.  
Burgholz, Ochsenkopf, vord. und hint. Nichtenchen, Hohensturzschlägle,  
Schulzenhau, vord. Sommerrain, Hohenstraße:

Rm.: 10 eichen Anbruch, 111 buchen Scheiter, 92  
dio. Prügel, 5 aspene Koller, 3 Nadelholzscheiter, 2 dio.  
2 m lange Prügel, 361 buchen- und 399 Nadelholz-  
Anbruch.

Pfahlbronn.

## Fahrnis-Verkauf.



Zu der Nachlasssache der verstorbenen  
**Anna Margarethe Knödler**,  
ledig von Bredh, hiesiger Gemeinde,  
kommt am

**Mittwoch, den 15. d. Mts.**

von vormittags 9 Uhr an

in der Wohnung der Gottfried Knödler, Gutsbesizers Witwe in  
Bredh die vorhandene Fahrnis, nämlich:



Bücher, Frauenkleider, Betten, Leinwand,  
Küchengeschirr, Schreinwerk, Faß- und Band-  
geschirr, allerlei Hausrat und Feld- und

Handgeschirr

im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung zum Verkauf.  
Hiezu sind Liebhaber freundlich eingeladen.  
Am 7. Februar 1899.

Waisengericht:

Vorstand:

Schultheiß **Möckner**.

## Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Auf Gegenseitigkeit errichtet im Jahre 1821.

Nach dem Rechnungsabluß der Bank für das Jahr 1898  
beträgt der zur Verteilung kommende Ueberschuß:

**74 Procent**

der eingezahlten Prämien.

Die Bankteilnehmer empfangen ihren Ueberschuß-Anteil beim  
nächsten Ablauf der Versicherung (beziehungsweise des Versicherungs-  
jahres) durch Anrechnung auf die neue Prämie, in den im § 7 der  
Bankverfassung bezeichneten Ausnahmefällen aber bar durch die  
unterzeichnete Agentur.

Alfdorf, im Februar 1899.

**H. Müller, Buchbinder.**

Welzheim.

Mein Lager in:

**Bettbarchent, Bett-Drillch,**

**Bettzeugen, Satin-Augusta**

weiß und farbig Damast,

bringe zu billigen Preisen in empfehlende Erinnerung.

**Adolf Berckhemer.**

## Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des  
Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer  
oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein  
Magenleiden wie:

**Magenkatarrh, Magenkrampf,  
Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung**  
zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen  
vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt  
sind. Es ist dies das bekannte  
**Verdauungs- u. Blutreinigungsmittel, der  
Hubert Ulrich'sche Kräuter-Wein.**

Dieser Kräuter-Wein ist aus vorzüglichen, heilkräftig  
besundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet, und  
stärkt und belebt den ganzen Verdauungsorganismus des  
Menschen ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuterwein  
beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das  
Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen  
und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden  
Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht  
säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesund-  
heit störenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopf-  
schmerzen, Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen,  
die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auf-  
treten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

**Stuhlverstopfung** und deren unangenehme Folgen,  
wie Beklemmung, Kolikschmerzen,  
Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutauftreibungen in Leber, Milz  
und Pfortaderstamm (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-  
Wein rasch und gelind beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede  
Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung  
und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe  
aus dem Magen und Gedärmen.

**Hageres, bleiches Aussehen,  
Blutmangel, Entkräftung** sind meist die  
Folge schlechter  
Verdauung, mangelhafter Blutbildung und eines krankhaften Zu-  
standes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser  
Anspannung und Gemüthsverfälschung, sowie häufigen Kopfschmerzen,  
schlaflosen Nächten, fischen oft solche Kranke langsam dahin.

☞ Kräuterwein giebt der geschwächten Lebenskraft einen frischen  
Impuls. ☞ Kräuterwein steigert den Appetit, befördert Verdau-  
ung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt  
und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und  
schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche An-  
erkenntnisse und Dankschreiben beweisen dies.

**Kräuterwein** ist zu haben in Flaschen à **M. 1.25 u.  
M. 1.75 in Welzheim, Eschach, Gschwend, Rubers-  
berg, Gmünd, Lorch, Schorndorf, Abtsgmünd, Sulzbach,  
Murrhardt, Backnang, Winnenden, Waiblingen, Gaildorf  
u. s. w. in den Apotheken.**

Auch versendet die Firma **Hubert Ulrich, Leipzig, West-  
straße 82**, drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Ori-  
ginalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.

**Vor Nachahmungen wird gewarnt!**

Man verlange ausdrücklich **Hubert Ulrich'schen  
Kräuterwein.**

Mein Kräuterwein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind:  
Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, Rotwein 240,0,  
Ebereschensaft 150,0, Kirschsafft 320,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel,  
amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Die Ortsgemeinde Pfahl-  
bronn sucht

**ca. 25 bis  
30 Ctr. Stroh**

zu kaufen. Offerte mit Preis-  
angabe sind zu richten an Ge-  
meindepfleger **Abel**.

**Welschkornmehl**

zum Kochen und zum Füttern,  
**Futtermehl, Leinmehl  
und Rohmehl**  
empfiehlt **H. Gohly.**

**Flaschner-  
Lehrling-Gesuch.**

Einen jungen Menschen nimmt  
unter günstigen Bedingungen in  
die Lehre.

**Karl Beyhmann, Flaschner,  
Plochingen.**

Ebendasselbst finden 2 tüchtige  
Flaschner dauernde Arbeit.

Welzheim.

**1 freundliches Logis**

hat bis 1. April oder Georgi zu  
vermieten.

**Knödler b. rot. Döfen.**

# Turn-Verein Welzheim.

Zu dem am **Samstag den 11. Februar** im  
**Gasthof zum „Lamm“**

stattfindenden

## Kastnachts-Kränzchen

ladet Mitglieder und Freunde des Vereins zu recht zahlreichem Erscheinen ein.

Der Vorstand.

Beginn abends 7 Uhr.

Nichtmitglieder 50  $\mathcal{A}$  Eintritt.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 14. Februar**  
**d. J. vormittags 11 Uhr** in hiesiger Kirche stattfindenden

### Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus z. „**Waldhorn**“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Karl Frijz**, Welzheim.

Die Braut: **Friedrike Schott**, Oberndorf.

Welzheim.

## Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am **Dienstag den 14. Februar**  
**mittags 12 Uhr** in hiesiger Kirche stattfindenden

### Trauung

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „**Bären**“ erlauben wir uns Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: **Christian Müller**, Welzheim.

Die Braut: **Maria Greiner**, Kronshütte.



Beim Einkauf des vorzüglichen Waschpulvers

## Schneekönig

achte man genau auf den Namen Schneekönig und die Schutzmarke Raminfeiger.

Gelbe Packete à 15  $\mathcal{A}$  sind in den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: **Carl Gentner** in Göttingen.



Welzheim.

## Hüte! Hüte!

in Seide, Haar, Plüsch, Filz u. Boden. Neu sortiertes Lager zu äußerst niedrigen Preisen empfiehlt

**Matth. Klenk.**

## Theater

in Welzheim

im Saale des Gasthofs z. „**Löwen**“.  
Gastspiel von Mitgliedern  
des Ludwigsburger Ensembles.

Nur 4 Vorstellungen.

**Eröffnungsvorstellung**

Sonntag, den 12. Februar  
nachmittags 4 Uhr

**Kinder-Vorstellung**

„**Hänsel und Gretel**“.

Märchen in 5 Bildern.

Abends 8 Uhr

„**Blaues Blut**“

oder

„**Er ist Baron**“.

Näheres durch die Zettel.

Zu freundl. recht zahlreichem Besuch ladet höflichst ein.

**Joseph Jung**, Theaterdirektor.

Alsdorf.

Ein jüngerer

## Arbeiter

findet dauernde Beschäftigung bei  
**Georg Mezger**,  
Schneidermstr.

Alsdorf.

Einen ordentlichen

## Jungen,

der Lust hat, die Brot- und Feinbäckerei zu erlernen, nimmt in die Lehre.  
**Chr. Wieland**  
b. d. Schloßbrauerei.

Welzheim.

## Einen Lehrling

sucht

Dreher Butz.

Garantiert retuen

## Tafel-Senf,

in Eimern mit 12 Pfund à 20  $\mathcal{A}$ ,  
in Email-Eimern, Wannen und  
Schwenkesseln von 14 Pfund und  
höher à 18  $\mathcal{A}$  empfiehlt

**J. Gammel**, Schorndorf,  
Hauptstr. 282.

Wechselsformulare

sind vorrätig in der Buchdr.

## Haus- und Güter-Verkauf.

Schuhmacher Knödler verkauft  
seine 2 Häuser sowie  
seine sämtlichen Güter  
unter der Hand. Es  
kann auch 80—100  $\mathcal{C}r$ .

Heu und Dehm sowie sämtliche  
Baumannsfabrikate mit erworben  
werden. Liebhaber find auf  
**Dienstag, den 14. Februar**  
abends 7 Uhr

in das Gasthaus z. „**Abler**“  
eingeladen.

Mezelhof, Gde. Dorch.

## Hofguts-Verkauf.

Unterzeich-  
neter ist ge-  
sonnen, sein  
Anwesen

bestehend in Haus, Wagenremise,  
Backofen, ca. 11 Morgen Acker  
und Wiesen, Gemüse-, Gras- und  
Baumgärten in der Nähe beim  
Haus aus freier Hand zu verkaufen.  
Das lebende und tote Inventar  
kann mit erworben werden. Das  
Anwesen kann jeden Tag eingese-  
hen und ein Kauf mit mir ab-  
geschlossen werden.

**G. Kolb.**

Rudersberg.

## Mehl-Verkauf.

Alle Sorten

## Mehl und Kleie

sowie auch schönes

## Welschkornmehl,

feingemahlens, zum Kochen  
und zum Füttern empfiehlt  
Mühlebesitzer Anecht.

## Spreier & Sägmehl

ist zu haben

bei Dbigem.

